

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verleihung derselben und ihren Einkünften manche Unordnungen vor. Der Bischof fand Ursache, sich über den Magistrat bey den höheren Stellen zu beklagen. Dieses gab zu Mißthelligkeiten Veranlassung, bis endlich die Sache durch zeitliche Ausgleichung beygelegt wurde.

Der Bischof starb im Jahre 1548, und wurde in das Grabmahl, daß er sich selbst errichtet hatte, begraben.

V.

H e i n r i c h I.

Zum Nachfolger wurde vom König Ferdinand sein Hofprediger Heinrich Muelich ernannt. Er soll Magister in den freyen Künsten gewesen seyn, und hat als Bischof oft geprediget. Schon im Jahre 1550 nahm ihn der Tod hinweg.

VI.

C h r i s t o p h o r u s.

Christoph von Wertwein, aus Pforzheim im Badischen gebürtig, Doctor der Theologie auf der Wiener Universität, ward vom König Ferdinand zum Bischofe ernannt, dessen Beichtvater und Hofprediger er lange gewesen. In besonderer Rücksicht auf seine ausgezeichneten Verdienste verleihte der König die Güter der Propstei St. Ulrich mit allen Rechten und Patronaten dem ohnedieß gering dotirten Bisthum von Neustadt durch das Decret vom 1. November 1551 auf ewige Zeiten ein. Der Wiener Universität wurden zum Ersatz der Pension, welche sie bisher von jenen Gütern bezog, ein angemessener Betrag an dem Zoll zu Ips angewiesen. Als der gelehrte Bischof von Wien, Friederich Nausea, am 2. Februar 1552 zu Trient, wo er dem Concilium beywohnte, gestorben war, erhielt der Bischof Christoph, der noch immer die Stelle des Hofpredigers begleitete, dieses Bisthum, und er scheint auch noch eine kurze Zeit das Bisthum